

# Aktueller Jazz und Bop

**Inmitten der am Vortag eröffneten Ausstellung von Uschi Stoffs «Textilen Objekten» gab es am letzten Freitag in der Tangente in Eschen ein stimmungsvolles Wiedersehen mit dem berühmten Vincent Herring Quartet. Das Publikum war begeistert von dessen spezieller Art, heutigen Jazz zu machen.**

hfh.- Nach freundlicher Begrüssung und einigen interessanten Vorankündigungen durch den Hausherrn und Organisator Karl Gassner sprach der sympathische Bandleader Vincent Herring die Jazzfreunde an, stellte sein Quartett vor und führte ans Programm heran. Das Ensemble besteht aus dem in Wien lebenden Schweizer Schlagzeuger Joris Dudli, dem aus Italien stammenden Pianisten Renato Chicco, dem in Amerika beheimateten Bassisten Essiet Essiet und dem auch dort lebenden Ensembleleiter und Altsaxophonisten Vincent Herring.

## Schöne Melodien – aufwallende Rhythmen

Das Herring-Quartett macht heutigen, in den letzten zehn Jahren gewachsenen und gepflegten Jazz, aber auf ganz spezielle Art. Ihr von bedeutenden Jazzmusikern der Vergangenheit angeregter, originell weiterentwickelter Stil erklärt sich aus den Biografien der vier. Alle haben bereits jahrelang mit hochkarätigen Künstlern zusammengearbeitet und CDs mit ihnen wie auch eigene herausgebracht. Die eher nachdenklichen als leichten Melodien zeugen von Geschmack, Einfallsreichtum und Reife. Nach deren

Erklingen improvisierten die Musiker mit der grössten Freiheit und doch zugleich mit erstaunlicher Selbstzucht. Ihr Kolorit und ihre Tonabstufungen wirkten interessant, ausdrucks- und sinnvoll. Fein zum Beispiel das persönliche Nachempfinden der von Saxophon oder Klavier dargebotenen Melodien, tadellos die technischen Fertigkeiten, sauber abgestimmt das Zusammenspiel, gemässigt und angenehm die Lautstärke, dynamisch die Soli.

## Hochkarätige Musiker

Vincent Herring, einer der wichtigen Altsaxophonisten der Gegenwart, Jahrgang 1964 (die anderen drei sind etwa gleichaltrig), gab sich natürlich und schlicht. Schon bei seinem Vorstellen der Melodien, was kraftvoll, eindrücklich und meistens in gemässigtem Tempo geschah, wurde deutlich, dass er gerne gefühlsbetonten Jazz macht. Besonders die Blues spielte er innig. Er mochte es aber auch anders: Feurig, leidenschaftlich und expressiv sein Aufführen von Bop. Faszinierend war dabei das «Zerreißen» der Harmonien und ihr schrittweises neuartiges Wiederzusammenfügen. Mit dem Pianisten Renato Chicco

gehört ein weiterer hochkarätiger Musiker zum Ensemble. Seine vielen Eigenkompositionen bereichern die Auftritte und CDs des Quartetts nennenswert. Weit entfernt davon, die Herringschen Klangkaskaden übertreffen zu wollen, setzte er neue, überzeugende Akzente. Auch der Schlagzeuger Joris Dudli arbeitete auf der Grundlage jahrelanger Erfahrungen, unter anderem mit dem Vienna Art Orchestra und dem Farmer-Quintett. Sein Spiel war den Darstellungen der anderen Musiker wie auch den Raumverhältnissen vollkommen angepasst. Durch Wechseln der Schlegel und Stärkegrade brachte er harte, milde oder auch weiche Töne hervor und trieb gleichzeitig den Rhythmus an. Der Bassist Essiet Essiet, mit tief in die Stirn gedrücktem schwarzem Hut, gab sich völlig der Musik hin und war weit entfernt von Showallüren oder auffälligem Getue. Sein leidenschaftlich-mitreisendes, den Takt bestimmendes Spiel versetzte manchen Zuhörer in sanftes Mitschwingen.

Dass diese Musik vor allem Erwachsene und kaum Jugendliche anspricht, ist bemerkenswert, wie auch der lebhafte Beifall, die spontanen Bravorufe und die Unermüdlichkeit der Konzertbesucher.